

erfaßes und im Criminalrecht wegen der Distinction der Verbrechen sehr wichtig.

Cumae f. Kyme.

Cuneus, 1) eine keilförmige Abtheilung der Zuschauerfitze im Theater, Amphitheater und Circus; gebildet durch die Treppen und Stiegen, welche von der untersten bis zur höchsten Sitzreihe hinaufstiegen; griech. *κωνίς*, f. Theatron, 4. — 2) eine keilförmige Schlachtordnung, um auf einer Stelle den Angriff zu concentriren und durchzubrechen. *Veg.* 3, 12. *Caes. b. g.* 6, 40. In der gemeinen Soldatenprache wurde solcher Keil mit einem Schweinsoß verglichen und *caput porcinum* genannt. *Veg.* 3, 19. Man entging diesem Stoße durch die f. g. *coroeps*, Range, d. i. einen umgekehrten *cuneus* in Gestalt des Buchstaben V; man ließ den Keil in die Öffnung hineinbringen und griff ihn alsdann von den Seiten an. *Liv.* 39, 41. In der Schlacht bei Cannä (*Liv.* 22, 47.) schlugen die Römer den Andrang eines Keils zurück; indem sie aber zu eifrig nachdrangen und derselbe immer weiter hinter die übrige Schlachtreihe zurückwich, wurden sie überflügelt. Bisweilen ist *cuneus* gleichbedeutend mit *phalanx* (*Liv.* 32, 17.), eine tiefgestellte, schmale Abtheilung (daf. 8, 10.), auch wol nur im Allgemeinen ein dichtes Viereck. *Tac. hist.* 4, 20.

Cuniculi, **Cunicularii** f. Belagerung, 5.

Cupa, ein großes irdenes Weingefäß, welches im Keller lag, wie die *dolia* und *seriae*. Diese wurden vor dem Gebrauche ausgepicht.

Cupido f. Eros.

Cupra maritima, ansehnlichste Seestadt in Picenum in der Nähe des h. Marano, mit einem schönen, angeblich von Belagern erbauten, von Hadrian restaurirten Junotempel. *Strab.* 5, 241. *Mela* 2, 4.

Cypressus, auch nach dem Griech. *cyparissus*, ein immergrüner (*semper virens*, Linn.) südl. Waldbaum, wächst einheimisch auf Kreta, vorzüglich auf den ibaischen Bergen, und ohne große Pflege. Die weibliche, in Pyramidengestalt, unterbroch die gereihten Nichten oder Zirbelbäume der römischen Gärten (*Verg. G.* 4, 112.); aus der männlichen zog man, wie aus Buchbaum, geschorene Federn und Vorstellungen von Landschaften, Jagden, Flotten. Vgl. daf. 2, 84. Er erhebt sich in sehr hohen Pyramiden und gibt das dauerhafteste Bauholz. *Hon. Od.* 17, 340. *Verg. E.* 1, 25. Er war dem Pluto geheiligt und wurde vor den Häusern Geshorbener, um den Scheiterhaufen, am Grabe aufgespizt (darum *funeris*, *Hor. epod.* 5, 17. *feralis*, *Verg. A.* 6, 216. *Or. trist.* 3, 14, 21. *invisa*, *Hor. od.* 2, 14, 23.) nach der Erklärung des Festus ideo, quia huius generis arbor caesa non renascitur.

Cura f. Tutela.

Curatores, ursprünglich außerordentliche Beamte, welche die Aufsicht über gewisse Dinge führten; in der Kaiserzeit sehr gewöhnlich, z. B. *alvei et riparum*, über die Ufer des Tiber geleitet, *aquarum*, Inspectoren der Aquaducte, *cloacarum*, der Cloaken, *frumenti*, mit der Vertheilung des Getreides beauftragt (f. *Largitio*), *monumentorum publicorum tuendorum*, *operum publicorum*, *pecuniae publicae*, *tabularum publicarum*, *viarum*, *regionum* u. a.,

deren Bedeutung aus dem Titel, den sie führten, erhellt. Auch hatten manche Corporationen Curatoren, welche auf Inschriften oft genannt werden.

Cures, -ium, *Argeis*, f. Dorf Corsele, die alte, von den Sabinern gegründete Hauptstadt des Volks, von der der Name *Quirites* herrühren sollte, Heimat des Titus Tatius und des Numa. *Liv.* 1, 13.

Curètes f. Kureten unter Zeus und Rhea Kybele.

Curia. Jede der drei patricischen Tribus Ramnes, Tities und Lucrez zerfiel in 10 Curien oder Abtheilungen, so daß es zusammen 30 Curien waren. *Liv.* 1, 13. Jede Curie, als großer Geschlechtercomplex, enthielt eine Anzahl, nach der Ansicht Einiger gerade 10 gentes und hatte besondere *sacra*, zu welchem Behufe eine jede Curie einen Versammlungsort und einen Opferplatz besaß, ebenfalls *curia* genannt. Aus den Curien wurden die Senatoren und Equites genommen, alle Curialen aber waren Mitglieder der Curiatcomitien. Von den Namen der 30 Curien kennen wir nur wenige, z. B. *Titia*, *Fauicia*, *Calabra*, *Ferentis* u. a. — *Curia* heißt auch ein Haus für die Senatsitzungen und das Amtslocal der Salier.

Curiatii, Drillingbrüder aus Alba Longa, welche im Kampf zwischen Rom und Alba um die Herrschaft mit den ihnen verwandten Horatiern, gleichfalls Drillingen, kämpften und nach Erlegung zweier Horatier von dem letzten derselben durch Vist einer nach dem andern geidbdt wurden. *Liv.* 1, 24—27. *Dion. Hal.* 3, 11, 22. *Lyd. de mens.* 4, 1. Der eine von ihnen, Attus Curiatius, war mit einer Schwester der Horatier verlobt. So nach der gewöhnlichen Erzählung. Nach neueren Untersuchungen scheinen beide Namen, der der Curiatier wie der der Horatier, so viel als Patricier zu bedeuten: also Männer patricischen Standes kämpften mit einander (nicht Männer aus dem gemeinen Volke), weshalb auch dem Janus Curiatius, d. h. dem Gotte der Patricier ein Altar errichtet wurde. Später existirte, als angeblich aus Alba verpflanzt, in Rom ein Geschlecht der Curiatier, aus welchem Livius (3, 42.) einen Consul für 453 v. C. und (daf. 33.) einen Decemvir nennt. Aus späterer Zeit wird für das Jahr 401 v. C. ein Volkstribun P. Curiatius genannt (*Liv.* 5, 11 f.), so wie im J. 188 v. C. ein Volkstribun C. Curiatius vorkommt, welcher die Consuln des Jahres inerkern ließ, weil sie die Befreiung von der Aushebung nicht hatten zugestehen wollen. *Liv. ep.* 55. *Cic. legg.* 3, 9, 20. Vgl. *Val. Mar.* 3, 7, 3.

Curiatius Maternus, Schwalter zur Zeit des Domitian in Rom, war zugleich Redner und Dichter. In Tacitus' dialogus de oratoribus tritt er als eine Hauptperson und als Lobredner der Dichtkunst, in welcher er sich selbst versuchte, auf. Er versuchte Tragödien, einen Thyrseus und eine Medea, behandelte aber auch Gegenstände aus der römischen Geschichte, z. B. den Cato, Domitian; doch ist nichts auf uns gekommen. Er scheint 91 durch Domitian getödtet zu sein (*Dio Cass.* 67, 12.)

Curio, 1) der Vorficher einer jeden Curie, der oberste *curio maximus*; sie besorgten die *Curialia*. — 2) f. *Scribonii*.